



Anfrage Howald Simon und Mit. über finanzielle und personelle Ressourcen für den Naturschutz im Kanton Luzern

eröffnet am 29. Juni 2020

Meldungen über die schwindende Artenvielfalt in der Schweiz häufen sich. Ein Drittel unserer einheimischen Tier- und Pflanzenarten ist vom Aussterben bedroht. Auch in unserem Kanton sind viele Arten im Rückgang und die Qualität schützenswerter Lebensräume nimmt weiter ab. Dies verringert nicht allein die Biodiversität in beängstigendem Ausmass, sondern macht auch den Menschen unseres Landes grosse Sorgen: Laut Bundesamt für Statistik schätzen 88 Prozent der Bevölkerung den Verlust der Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten als sehr oder eher gefährlich ein (BFS, Erhebung 2019).

Die Kantone leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität. Sie sind für den Vollzug der Naturschutzgesetzgebung (Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz, NHG; SR 451) verantwortlich. Doch beim Schutz der Biotope von nationaler Bedeutung, den Naturjuwelen unseres Landes, besteht gesamtschweizerisch ein deutliches Defizit an Investitionen in den Unterhalt (Werterhaltung) und ein noch grösseres bei der Wiederherstellung dieser Biotope. Im Kanton Luzern werden nach einer Erhebung des Bundes nur gerade 13 Prozent der national bedeutenden Objekte vollständig umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund wird der Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie hoch ist der Bedarf an Investitionen (Fr.) pro Jahr jeweils für die Pflege der Biotope von nationaler beziehungsweise regionaler Bedeutung im Kanton Luzern mit dem Ziel, den Wert der Biodiversität zu erhalten?
2. Wie hoch ist der Sanierungsbedarf (Fr.) pro Jahr jeweils für die Biotope von nationaler beziehungsweise regionaler Bedeutung im Kanton Luzern?
3. Welches ist der Bedarf an finanziellen Mitteln (Fr.) für die weiteren gesetzlichen Aufgaben des Kantons wie Artenförderung oder ökologischen Ausgleich, um eine fachgerechte und ausreichende Umsetzung des NHG sicherzustellen?
4. Wie viele Mittel (Fr.) werden für die Pflege der Biotope von nationaler beziehungsweise regionaler Bedeutung vom Kanton effektiv eingesetzt?
5. Wie viele Mittel (Fr.) werden für die Sanierung der Biotope von nationaler beziehungsweise regionaler Bedeutung vom Kanton effektiv eingesetzt?
6. Wie viele Stellenprozente wären nötig für die gesetzeskonforme Umsetzung des NHG?
7. Über wie viele Stellenprozente verfügt die kantonale Naturschutzfachstelle aktuell?

Howald Simon

Graber Michèle

Özvegyi András

Berset Ursula

Cozzio Mario

Brücker Urs

Spörri Angelina

Huser Barmettler Claudia

Meier Thomas

Amrein Ruedi
Scherer Heidi
Birrner Martin
Zurbriggen Roger
Piani Carlo
Affentranger-Aregger Helen
Frank Reto
Estermann Rahel
Heeb Jonas
Frey Maurus
Hofer Andreas
Arnold Valentin
Bucher Noëlle
Stutz Hans
Zbinden Samuel
Bärtsch Korintha
Frey Monique
Frye Urban
Kurer Gabriela
Candan Hasan
Muff Sara